

Augengespenst und Urphänomen **200 Jahre Goethes Farbenlehre**

19. Juni 2010 bis 19. Juni 2011

Goethe-Nationalmuseum

Frauenplan 1 | 99423 Weimar

APR–SEPT Di–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–19 Uhr, So 9–18 Uhr

OKT Di–So 9–18 Uhr

NOV–MRZ Di–So 9–16 Uhr

Eintritt

Erw. 3 € / erm. 2,50 € / Schüler 1 €

Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren haben freien Eintritt

Öffentliche Führungen

jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 11 Uhr

Erw. 3 € / Schüler 1 € zzgl. zum Eintrittspreis

Besucherinformation

Markt 10 | 99423 Weimar

TEL +49 (0) 3643 | 545-400

FAX +49 (0) 3643 | 419816

info@klassik-stiftung.de

www.klassik-stiftung.de

Mit freundlicher Unterstützung von

JENOPTIK AG, MAZeT GmbH und GRAFE Advanced Polymers GmbH



Vorderseite

Johann Wolfgang von Goethe | Bild eines Mädchens in umgekehrten Farben,
gezeichnetes Nachbild in Komplementärfarben | 1795/1805

Augengespenst und Urphänomen *200 Jahre Goethes Farbenlehre*

19. Juni 2010 bis 19. Juni 2011
Goethe-Nationalmuseum

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR



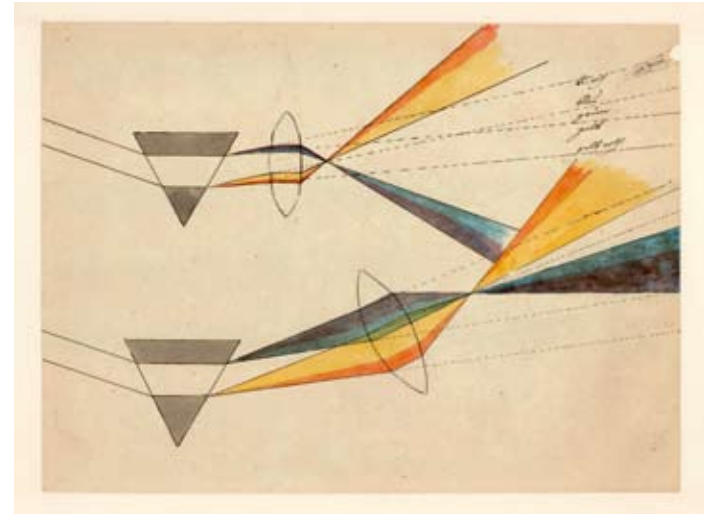
Augengespenst und Urphänomen **200 Jahre Goethes Farbenlehre**



Gisela Maul, Johann Albrecht Keiler
Nachbildung von Goethes Farbenkreis in Mineralien | 1999

Im Jahre 1810 erschien die bis heute komplexeste Farbentheorie überhaupt: Goethes Schrift *Zur Farbenlehre*. Sie ist nicht nur der eindrucksvollste Beleg seiner Beobachtungsgabe und Experimentierfreude, sondern auch das wichtigste Zeugnis für die Bedeutung, die er dem menschlichen Auge im Erkenntnisprozess verlieh. Auf seiner vergeblichen Suche nach einheitlichen Gesetzen für die Farbgebung der Maler hatte er die faszinierende Welt der Farben entdeckt, die er mehr als 40 Jahre erforschte.

In der *Farbenlehre* beschrieb er auf über 1400 Seiten die unterschiedlichen Entstehungsbedingungen der Farbphänomene: Er widmete sich den physiologisch erzeugten Nachbild- und Simultanfarben, die das Sehorgan selbst produziert, den sogenannten »Augengespenstern«. Als erster erkannte er diese bis dahin pathologisierten Phänomene als dem gesunden Auge zugehörig. Er beobachtete die Farbentstehung bei chemischen



Johann Wolfgang Goethe
Zwei Skizzen von Prisma und Linse | 1796/1806

Reaktionen sowie an Mineralien, Pflanzen und Tieren. Umfassend untersuchte er die psychologische Wirkung einzelner Farben auf den Menschen und gab Empfehlungen für die farbliche Gestaltung von Zimmern und Kleidung. Am ausführlichsten beschäftigte er sich jedoch mit den physikalisch erzeugten Farben, die bei Brechungs-, Spiegelungs- und Beugungsvorgängen sowie an den Oberflächen von Körpern entstehen. Hier unterschied sich Goethes Ansatz wesentlich von der zu seiner Zeit etablierten Theorie Isaac Newtons, der alle Farben als Bestandteile des weißen Lichts betrachtet und mathematisch definiert hatte. In Goethes Lehre entstehen die Farben aus einer Wechselwirkung zwischen Hell und Dunkel in einem trüben Mittel. Diese Konstellation bezeichnete er als »Urphänomen«. Entscheidend ist bei Goethe allein die Wahrnehmung der Farben, nicht aber ihre mathematisch-physikalische Beschreibung.



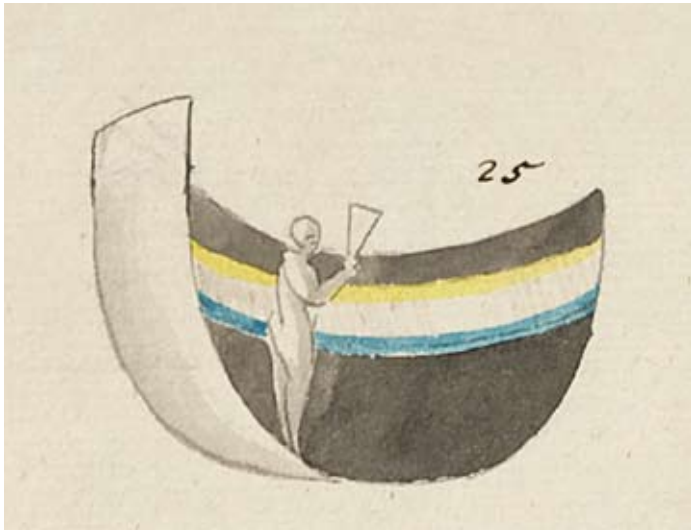
Unbekannt nach Johann Wolfgang Goethe
Schirm zur Farbenlehre | 1791/92 oder 1805/06

Zum 200. Jahrestag der *Farbenlehre*-Erstausgabe würdigt die Klassik Stiftung Weimar erstmals in einer umfassenden Ausstellung die Vielschichtigkeit von Goethes Farbstudien und zeigt deren Verortung in zeitgenössischer Wissenschaft und Kunst sowie in der Rezeptionsgeschichte. Auf beiden Etagen des Goethe-Nationalmuseums werden Originale unterschiedlicher Art präsentiert. Zeichnungen, Mineralien, Tierpräparate und farbige Gebrauchsgegenstände aus Goethes Sammlungen werden ebenso gezeigt



Schubfach mit farbigen Tapetenproben,
 gesammelt von Johann Wolfgang Goethe | um 1800

wie physikalische Geräte, an denen sich seine Farbstudien anschaulich demonstrieren lassen. Zu ihnen gehören das große Wasserprisma, verschiedene Schirme für Farbexperimente und die Farbkreisel. Zahlreiche weitere Exponate wie Brillen, Lupen, Mikroskope und historische Augenmodelle zeigen den allgemeinen Entwicklungsstand optischer Medien um 1800. Ergänzend zu den historischen Stücken bieten interaktive Installationen die Möglichkeit, Goethes Versuche nachzuexperimentieren und dadurch sinnlich zu erfahren. So können in verschiedenen Vorrichtungen aus Licht und farbigem Material Nachbilder erzeugt und in Experimenten mit Prismen und Spiegeln Spektralfarben produziert werden. Der Dialog zwischen historischen Originalen und moderner Umsetzung der Goethe-Versuche verleiht der Ausstellung einen einzigartigen Charakter, der unvergessliche Erfahrungen für Besucher jeden Alters bereithält.



Angebote für Kinder und Familien

24.–25. Juni 2010

Sommerferienprogramm

Augengespenst und Farbphänomene –
Kreativworkshop zur Farbenlehre

→ weitere Informationen unter www.ferienpass-weimar.de

25. Juli 2010 | 10. Oktober 2010 | 30. April 2011

14 Uhr

Interaktive Familienführung

→ im Eintritt inbegriffen

Museumsbox für Kinder 6–12 Jahre

Experimentierkasten zum eigenen Erkunden der Ausstellung

→ kostenfrei

→ Ausleihe an der Kasse



Angebote für Schulklassen

Warum ist die Sonne gelb?

Interaktive Führung und Kreativworkshop zur Farbenlehre

→ Dauer: 120 Min.

→ 70 €

→ Buchung: +49(0) 36 43 | 545-400
info@klassik-stiftung.de

Museumsbox für Kinder 6–12 Jahre

Experimentierkasten zum eigenen Erkunden der Ausstellung

→ kostenfrei

→ Ausleihe im Klassensatz

→ Anmeldung erbeten: forschung.bildung@klassik-stiftung.de

Johann Wolfgang Goethe

Versuche mit Linsen und Prismen, Detail | 1793

Unbekannt

Schwungrad mit Farbscheiben, genannt *Dorl* | um 1810